

## Unsere Klassenfahrt nach München

Schon zu Beginn des Schuljahres waren wir uns in unserer Entscheidung einig: wir wollen auf Klassenfahrt fahren. Schnell wussten wir, dass wir für drei Tage nach Bayern reisen und München unsicher machen möchten!



Am Dienstag, den 25. Oktober 2016, fuhren wir, die Wirtschaftsklassen 12 I und 12 II der Weimarer Bertuch-Schule, mit unseren Klassenleitern Frau Neumann und Herr Seeck in die bayrische Großstadt. Um 7.30 Uhr trafen wir uns am Jenaer Bahnhof. Von hier aus fuhren wir mit dem Zug erst nach Nürnberg und von da aus weiter in Richtung Ziel. Gegen 12.15 Uhr sind wir in München angekommen. Im A&O Hostel, welches sehr zentral in der Stadtmitte liegt, wurden wir freudig empfangen und durften direkt unsere Zimmer begutachten. Auf dem Weg hierher konnten wir schon einige erste Eindrücke vom Bahnhofsgelände und der Münchener Innenstadt sammeln. Zeit zum Ausruhen sollten wir jedoch erst später haben, denn nur wenige Minuten später waren wir bereits wieder auf der Piste. Zu allererst durften wir uns etwas umsehen, die meisten jedoch suchten sich gezielt ein leckeres Mittagessen.

Um 13 Uhr trafen wir uns dann gegenüber dem Bahnhof wieder. Ein doppelstöckiger Bus stand hier für eine kleine Stadtrundfahrt bereit. Innerhalb einer Stunde konnten wir so einen groben Überblick über die verschiedenen Sehenswürdigkeiten und das Stadtzentrum erhalten. Es gab sehr viel zu sehen und viele Informationen wurden uns, zum Beispiel über den Friedensengel oder dem Isartor, mit auf den Weg gegeben. Nach dieser interessanten Tour hatten wir nun die Möglichkeit in kleinen Gruppen allein durch die Stadt zu ziehen. Viele erkundeten die umliegende Gegend oder unternahmen eine mehrstündige Shoppingtour. Einige fuhren vorerst auch in die Unterkunft, um sich etwas frisch zu machen oder zu erholen. Für die gesamten drei Tage hatten wir Tagestickets für U-Bahn und Straßenbahn, sodass wir meist in fünfer Gruppen beliebig oft umherfahren konnten. So ist auch meine Gruppe am Abend erneut in die Stadt gefahren, um sich ein Abendessen zu organisieren. Um 22 Uhr sollten wir uns dann alle in unseren Zimmern befinden. Erschöpft von der langen Anreise und den vielen neu gewonnenen Eindrücken verbrachten wir gemeinsam einen schönen gemütlichen Abend und fielen todmüde in unsere Betten.

Am darauffolgenden Mittwoch trafen wir uns 8.30 Uhr im kleinen Foyer des Hostels. Geplant war der Besuch in der BMW-Welt. Etwa um 9.30 Uhr waren wir vor Ort und hatten noch etwas Zeit, uns selbstständig umzuschauen, Informationen über die neuesten Autos zu bekommen, uns gegebenenfalls auch hineinzusetzen und Fotos zu machen. Anschließend bekamen wir eine einstündige Führung durch einen Teil des Gebäudes. Vieles wurde uns hier über die Architektur, die Marke, die Fahrzeuge und den Bau erzählt. Auch kuriose Geschichten über das älteste und teuerste Auto durften wir erfahren. Wir hatten das Glück eine Autoübergabe an einen Käufer live mitverfolgen zu können. Als er und der Mitarbeiter aus dem Fahrstuhl traten begann sich sein Auto auf einer Plattform zu drehen. Für ihn ein sehr emotionaler und für uns sehr mitreißender Moment.

Im Anschluss durften wir uns noch etwas umsehen, da man in so kurzer Zeit nur sehr wenige Informationen sammeln kann. Vor der BMW-Welt machten wir anschließend noch ein Gruppenfoto und dann ging es auch schon weiter zum Olympia-Stadion. Hier konnte uns Herr Seeck zu den verschiedenen Standorten einiges erzählen. Der hier angelegte Park war unglaublich schön anzusehen. Das Gelände war riesengroß und wir waren einige Zeit im Wanderschrift bis zur U-Bahn-Station unterwegs. Von hier aus ging es zurück zum Hauptbahnhof wo wir eine knappe Stunde Mittagspause machten.



Anschließend trafen wir uns, um gemeinsam zum deutschen Museum zu fahren. Die Ausstellungen sind riesig und an einem Tag ist es unmöglich sich alles anzuschauen. Man findet hier verschiedenste Abschnitte, so zum Beispiel Physik, Luft- und Schifffahrt, Bergbau und Biologie, um nur einige zu nennen. All das war äußerst interessant, viele Fotos sind entstanden und die Zeit verging wie im Flug! Meine Gruppe war nach Beenden der Museums-Tour noch im Souvenirshop. Hier konnte man verschiedenste Bücher, Mitbringsel, kleine Experimente sowie selbstverständlich passende Postkarten erwerben. Im Anschluss hatten wir den Abend über wieder Freizeit. Einige von uns verbrachten die späten Nachmittagsstunden in der Unterkunft, manche sahen sich einige Ecken der Stadt nochmal genauer an und wieder andere waren in den verschiedenen Einkaufsläden unterwegs. Um das Abendessen kümmerte sich wieder jeder selbst im Laufe des Abends. Gemeinsam genossen wir den letzten Abend der Klassenfahrt und ließen ihn in Ruhe in unseren Zimmern ausklingen.

Am nächsten Morgen sollte es bereits um 8.15 Uhr losgehen. Hierzu mussten die gemütlich eingerichteten Zimmer einwandfrei verlassen und die Koffer provisorisch und pünktlich

untergestellt werden. Wie bisher jeden Tag seit unserer Ankunft fuhren wir mit der nächsten Straßenbahn zum Bahnhof und von hier aus bis zum Patentamt. Hier erwartete uns bereits eine Angestellte, die uns schließlich ihren Kolleginnen vorstellte, welche uns durch einen Teil des Gebäudes führen sollten. Mein Kurs besuchte zu allererst die Annahmestelle des Amtes. Hier wurde uns erläutert, wie die Beantragung und Genehmigung eines Patentbeschlusses von Statten gehen und was es für Wege bedarf, bis es endgültig veröffentlicht und schlussendlich abgeheftet wird. Ebenfalls wurde uns erklärt, dass es Patente als Solches nur für technische Erfindungen gibt. Ansonsten kann man sich Marken und Designs nur im Allgemeinen schützen lassen. Danach wurden wir der anderen Kollegin übergeben.



Diese Mitarbeiterin führte uns zur Bibliothek des Patentamtes und erzählte uns einiges über das Archiv, die Absicherung der dort aufbewahrten Werte sowie Allgemeines über die verschiedenen Patente. Sie erklärte uns außerdem, dass ein Patent nur für 20 Jahre gültig ist. Außerdem ist es keinesfalls möglich, dieses dann noch einmal zu verlängern. Fortlaufend ist jedoch der Schutz von Marke und Design unter dementsprechender Bezahlung. Im Anschluss an die Führungen trafen wir uns in einem Saal, wo wir noch einen ausführlicheren, informativeren Vortrag über das Patentamt und seine Aufgaben erhielten. Alles in allem waren wir anschließend sehr gut aufgeklärt und hatten uns nun eine Auszeit verdient. In unseren Gruppen schlenderten wir durch die Stadt und hatten ein letztes Mal die Gelegenheit unsere Tagestickets voll auszunutzen. Ein letztes Mal konnten wir den Ausblick aus der Straßenbahn auf die verschiedenen Gebäude und Wahrzeichen genießen.

Um 15.15 Uhr trafen wir uns alle im Hostel, um unsere Koffer entgegenzunehmen und gezielt den Bahnhof anzusteuern. Mit dem Zug kurz vor 16 Uhr ging es schließlich zurück in Richtung Heimat. Nur fünf Stunden später kamen beide Kurse sowie unsere Lehrer unversehrt und erschöpft, aber glücklich in Weimar am Hauptbahnhof an.

Diese Klassenfahrt wird uns lange in schöner Erinnerung verbleiben. Vielen Dank an unsere Lehrer, die uns dieses interessante und abwechslungsreiche Programm ermöglicht haben!

Claudia Reichmuth  
Wirtschaft 12 I